



Der Landkreis

Zeitschrift für Kommunale Selbstverwaltung
87. Jahrgang · Früher „Die Selbstverwaltung“
Herausgeber: Deutscher Landkreistag, Berlin, Lennéstraße 11
Verlag: W. Kohlhammer GmbH

DL-Notizen

Kontinuität und Wandel

Der Deutsche Landkreistag steht in seiner Sacharbeit für Kontinuität, Evolution und behutsame Weiterentwicklung des Überkommenen, nicht für Sprunghaftigkeit und Aktionismus. Sprichwörtlich formuliert: wir treiben nicht jeden Morgen eine neue Sau durchs Dorf. So halten wir auch an dem zum 1.1.1995 eingeführten Layout dieser Zeitschrift in Zukunft fest. Dennoch haben wir behutsame Veränderungen eingeführt: das Titelfoto erscheint seit 1998 in Farbe. 2002 haben wir eine rote Rubrikleiste eingeführt. Seit 2015 erscheint diese Zeitschrift durchgehend farbig. Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens haben wir die Jubiläumsdokumentation im Oktober 2016 mit goldenem Logo und goldener Rubrikleiste versehen.

Mit dieser Ausgabe ersetzen wir die Grundfarbe Rot durch ein dezentes Grün, das als Farbe der jährlichen Erneuerung für Frühling, entstehendes Leben und wachsende Pflanzen steht, und damit die Hoffnung und Unsterblichkeit symbolisiert, selbst wenn wir seit *Erich Kästner* wissen:

„Nichts hat Bestand mein Herz, und alles ist von Dauer“.

Beim Versuch, die Bedeutung der Farbe Grün zu ergründen, sind wir auf folgende Erklärung gestoßen:

„Die Farbe Grün vereint das Geistige der Farbe Blau mit der emotionalen Wärme der Farbe Gelb. Beides zusammen schafft Wachstum und Weisheit.“

Schön wäre, wenn dies auch für die Arbeit des Deutschen Landkreistages und die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge gilt.

Im zweiten Jahrhundert der Verbandsarbeit wollen wir mit dem Farbwechsel jedenfalls das Entstehen für die Belange der ländlichen Räume in besonderer Weise hervorheben.

Hans-Günter Henneke, Daniela Willrodt

Schlimmer geht's nimmer, LVerfGH SH

Im Urteil des LVerfGH SH (LVerfG 4/15) vom 27.1.2017 zum kommunalen Finanzausgleich heißt es unter Tz. 183 wörtlich:

„Die Grunderwerbsteuer steht allerdings nach Art. 106 Abs. 2 Nr. 4 GG zunächst allein dem

Politik

Partiell abgemilderte Zentralisierung Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Berlin	3
Stärkung von Investitionen im Bundes- statt im Zentralstaat Deutschland Mit der Stellungnahme vom 12.12.2016 betätigt sich die <i>Fratzcher</i> -Kommission als Steigbügelhalter für den Ritt in den Zentralstaat Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Berlin	5
Zur „Glaubwürdigkeit verschiedener Medien“ – ein unfreiwilliger Selbstversuch am 27.12.2016 Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Berlin	8
Sich ausbreitende Bundeskompetenzen im Bereich Wissenschaft, Forschung und Lehre, nicht aber im Bildungswesen Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Berlin	11
BVerwG betont Verbot aufgabenfremder Mitfinanzierung und charakterisiert diese als „Angebotsdiktatur“ Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Berlin	15
Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Berlin	15
Der Gemeindeanteil am gesamtstaatlich größer gewordenen „Steuerkuchen“ ist deutlich angewachsen Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Berlin	16
Landkreistag tritt auf Grüner Woche für starke ländliche Räume ein	17
DLT-Präsidium: 2016 ist viel für die Landkreise erreicht worden	18
Landkreisvertreter besetzen Positionen im CEMR	18

Titelbild: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/af/Syke_von_oben_Berliner_Straße_007.JPG

Integration in den Landkreisen

Integration im ländlichen Raum als Regel, nicht als Ausnahme Dr. Thomas de Maizière, Berlin	19
Deutscher Bürgerpreis 2016 – Integration gemeinsam leben Von der Willkommenskultur zur Integrationskultur Prof. Dr. Wolfgang Huber, Berlin	22
Die Rolle der Landkreise bei der Integration von Flüchtlingen in ländlichen Räumen Dr. Klaus Ritgen, Berlin	26
Wohnsitzauflagen für anerkannte Flüchtlinge: ein Baustein für gelingende Integration und eine Chance für ländliche Räume	32
DLT-Position: DLT-Präsident <i>Sager</i> für wehrhaften Bundesstaat	35
DLT-Präsidium: Konsequenz abschleppen – konsequent integrieren	35
„Es ist gut, sich ganz gezielt an die kommunalen Spitzenverbände zu wenden“ Erneutes Gespräch mit der Bundeskanzlerin	36

DL-Titel

Ländliche Wohnstandorte können attraktiv sein – wenn die Voraussetzungen stimmen! Franz Löffler, Landkreis Cham	38
Rettet das Dorf und seine demokratischen Mitwirkungsmöglichkeiten Prof. Dr. Gerhard Henkel, Essen	41
Trotz oder sogar wegen der Flüchtlingsintegration das Bauen verbieten? Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Berlin	44
Wanderungssalden der deutschen Metropolen Konstantin A. Kholodilin, Berlin	45
Digitale Infrastrukturen als Voraussetzung lohnender Wohnbedingungen Dr. Sönke E. Schulz, Kiel	49
Wohnraumversorgungskonzept des Landkreises Osnabrück Arndt Hauschild und Ingo Große-Kracht, Landkreis Osnabrück	52
„Wohnwirtschaftlicher Dialog“ im Kreis Pinneberg – ein Netzwerkansatz zur Stärkung des regionalen Wohnungsmarktes Oliver Stolz, Kreis Pinneberg	54

Lande Schleswig-Holstein zu (*Hopfau*, in: Schmidt-Bleibtreu/Hofmann, GG, 13. Aufl. 2014, Art. 106 Rn. 17).“

In diesen wenigen Zeilen finden sich gleich fünf Fehler:

1. Art. 106 Abs. 2 Nr. 4 GG befasst sich nicht mit der Grunderwerbsteuer, sondern mit der Biersteuer.
2. Der Kommentator heißt nicht *Hopfau*, sondern *Hopfau*.
3. Dieser hat zu keiner Zeit Art. 106 GG kommentiert, sondern die Kommentierung stammt von *Henneke*, in früheren Auflagen von *Brockmeyer*.
4. Der Kommentar heißt im Übrigen auch nicht: „*Schmidt-Bleibtreu/Hofmann*“, sondern: „*Schmidt-Bleibtreu/Hofmann/Henneke*“.
5. Und schließlich befasst sich *Henneke*, in Schmidt-Bleibtreu/Hofmann/Henneke, GG, 13. Aufl. 2014, Art. 106 Rn. 17, nicht, wie vom LVerfG SH behauptet, mit der Grunderwerbsteuer, aber auch nicht mit der in Art. 106 Abs. 2 Nr. 4 GG normierten Biersteuer, sondern mit dem gemeindlichen Hebesatzrecht für eine wirtschaftskraftbezogene Steuerquelle.

Ein gutes Licht wirft diese Textstelle auf das Urteil also nicht.

Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Berlin

9. Speyerer Tage zu kommunalen Infrastrukturen

Am 23./24.3.2017 veranstaltet die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer die 9. Speyerer Tage zu kommunalen Infrastrukturen – Wege-rechte für Telekommunikationslinien III: das DigiNetzG. Gegenstand der Tagung werden die Fragen der Umsetzung des Gesetzes zur Erleichterung des Ausbaus digitaler Hochgeschwindigkeitsnetze (DigiNetzG) vom 4.11.2016.

Anmeldeschluss für die Veranstaltung ist am 9.3.2017. Anmeldungen sind im Internet unter <http://www.uni-speyer.de/de/weiterbildung/weiterbildungsprogramm.php> möglich. Ansprechpartner für Teilnehmer: *Katja Niedermeier*, Tel.: 06232/654-226, Tagungssekretariat@uni-speyer.de.

Vorschau

Die nächste Ausgabe erscheint am 15.3.2017

DL-Titel

der März-Ausgabe 2017:

- **Reform des SGB VIII**

Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern im ländlichen Raum Josephine Gaeverth, Landkreis Prignitz	55
Saarpfalz-Kreis: Entwicklungsperspektiven in einem entspannten Wohnungsmarkt Dr. Theophil Gallo, Saarpfalz-Kreis	58
Maßnahmen für bezahlbaren Wohnraum Regine Bittner, Bodenseekreis	61
Argumente für eine kommunale Senioren-Technikberatung Prof. Dr. Birgit Apfelbaum und Thomas Schatz, Halberstadt, sowie Nina Efker, Solingen	63
Das Wohngeld als wichtige Komponente der sozialen Sicherung des Wohnens Jens Schumacher, Brüssel, und Dr. Konrad Himmel, Berlin	65
Kreisentwicklungsplanung und Städtebauförderung Arvid Krüger und Barbara Wolf, Berlin	67

Recht

„Wenn eine ‚gleichzeitige‘ Belastungsausgleichsregelung vorliegt, geht die Beschwer von dieser aus“ Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Berlin	69
--	----

Personalia

„Herausragender Präsident“ – <i>Hans Tietmeyer</i> gestorben Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Berlin	71
Ehemalige Sozialreferentin des Landkreistages Brandenburg ist neue Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung Bund Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Berlin	75
<i>Roman Herzog</i> (†): „Es ist kein Zweifel, dass der Bund über Mischfinanzierungen zu sehr in die Länderkompetenzen eingreift.“ Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Berlin	75

Kommunale Entwicklungspolitik

Antworten auf globale Herausforderungen Dr. Gerd Müller, Berlin	78
--	----

Katastrophenschutz

Eines für alles Kommunen profitieren vom Modularen Warnsystem MoWaS und der Warnapp NINA des Bundes Marianne Suntrup, Bonn	79
--	----

Soziales

Lokale Bündnisse für Familie bringen NEUE Vereinbarkeit voran	80
---	----

Bücher

Besprechungen	81
Neuerscheinungen	82

Kommunaltechnik

Umgehend informiert mit der Schulausfall-App im Landkreis Nienburg	83
DATEV erweitert das Portal Arbeitnehmer online für Reise- und Belegdaten	83
Energetische Gebäudesanierung: Kostenloses Online-Tool zur Berechnung von Wertschöpfungs- und Arbeitplatzeffekten	83
Datenschutz bei E-Rechnungen	84

Herausgeber: Deutscher Landkreistag e.V., Geschäftsführendes Präsidialmitglied Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Lennéstraße 11, 10785 Berlin, Internet: www.landkreistag.de

Schriftleitung: Prof. Dr. Hans-Günter Henneke und Daniela Willrodt, Telefon: (030) 59 00 97-3 19, Telefax: (030) 59 00 97-4 12, E-Mail: presse@landkreistag.de – Die Aufsätze und Beiträge geben die persönliche Meinung der Verfasser wieder – Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

Bezugspreis: jährlich € 96,90 zzgl. Versandkosten € 7,80, Einzelheft € 12,60*, Einzelpreis bei Doppel- und Sonderheften abweichend

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Abbestellungen: 6 Wochen vor Jahresende beim Verlag

Verlag: Verlag W. Kohlhammer GmbH, 70549 Stuttgart, Heßbrühlstraße 69, 70565 Stuttgart, Telefon: (07 11) 78 63-0, Telefax: (07 11) 78 63-84 30

Vertrieb: Verlag W. Kohlhammer GmbH, 70549 Stuttgart, Telefon: (07 11) 78 63-0, Telefax: (07 11) 78 63-84 30

Media-Service: W. Kohlhammer GmbH, Media-Service, Stefan Steinacker (Anzeigenleitung), Dennis Woehlk (Anzeigenverkaufsberatung), 70549 Stuttgart, Telefon: (07 11) 78 63-72 23, Telefax: -83 93, E-Mail: dennis.woehlk@kohlhammer.de

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste ab 1.1.2016 gültig.

Die Zeitschrift ist der „Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern“ (ivw) angeschlossen.

*) Einbanddecken lieferbar

Der Landkreis wird unter Verwendung von chlorfrei gebleichtem Papier hergestellt.

